



Saarbrücken, 23.11.46

Frl. Gertrud Luckner  
Werthmannplatz 4  
Freiburg im Breisgau

---

Liebe Fräulein Luckner,

Willy Begert vom Internationalen Sekretariat des SCI schickte mir Ihren Brief an ihn und bittet mich, Ihnen einige Ratschläge auf Grund unserer Erfahrungen zu geben. So weit mir das möglich ist, will ich das recht gerne tun, wäre es doch auch für uns eine große Freude wenn der Zivildienst in der französischen Zone Fuß fassen könnte.

Nun entspricht freilich unser Dienst in Saarbrücken nicht den üblichen Diensten, in denen die gemeinsame Hilfsarbeit bei internationaler Beteiligung die Grundlage bildet. Unsere Arbeit besteht ur Hauptsache aus der Organisationsarbeit der Kinderhilfe, für die die Schweizer Spende die Mittel zur Verfügung stellt.

Nun hat sich aber in Saarbrücken eine Gruppe junger Leute gefunden, die angeregt durch den Kontakt mit uns der Zivildienstidee zum Durchbruch verhelfen wollen. Sie sehen bei aller Begeisterung durchaus klar, das heißt sie wollen klein beginnen, mit einem lokalen Dienst.

Unser Equipenmitglied Max Béguin hat seit kurzer Zeit die Verbindung mit den französischen Behörden aufgenommen. In Lt. Brissat, dem für Jeunesse et Sport zuständigen Offizier beim Gouvernement Militaire de la Sarre haben wir einen großen Freund unserer Sache gefunden. Wir konnten mit ihm jegliche Fragen betr. künftiger Arbeit frei besprechen. Er glaubt, daß ein Antrag und Gesuch um Durchführung eines Dienstes vom Gouvernement bewilligt werde. Freilich sollte ein erster Dienst als Sache der ansässigen Jugend aufgezogen werden, d.h. ohne zu starke Bezugnahme auf die Internationalität des Zivildienstes.

Vor wenigen Tagen hat sich Lt. Brissat mit seinem Vorgesetzten beim Gouvernement Militaire de la zone française d'occupation in Baden-Baden besprochen. Dieser soll grundsätzlich einverstanden sein, wünscht aber vor allem möglichst bald den Besuch von Pierre Martin, dem Sekretär des französischen Zweiges des Zivildienstes. Wir haben Pierre bereits eingeladen, zu diesem Zweck in die französische Zone zu kommen, und es ist zu erwarten, daß er in nächster Zeit hier eintrifft, um sich mit den militärischen Stellen in Saarbrücken und Baden-Baden zu besprechen. Wir hoffen sehr, daß diese Aussprache unter compatriotes zum Erfolg führen wird.

Bevor ich Ihre und Willys Fragen beantworte, will ich Ihnen noch kurz andeuten, auf welche Weise die Freunde an der Saar vorgehen wollen.

Es soll ein Holzdienst ähnlich dem von Ihnen geplanten durchgeführt werden. Jeden Monat einen Tag. Teilnehmer circa 20, Vertreter der verschiedenen Jugendgruppen Protestanten, Katholiken, Sozialisten. Das Gesuch wird mit Unterstützung von Lt. Brissat dem Bürgermeister eingereicht. Die Stadt müßte für die Werkzeuge besorgt sein. Der Ertrag soll Familien zugute kommen, die keine Möglichkeiten haben, selbst Holz schlagen zu gehen.

Ich will Sie gerne auf dem Laufenden halten, wie die Besprechungen verlaufen.

Sie stellen sich vor, daß es möglich sein werde, schon zu Beginn des neuen Jahres einen internationalen Dienst in Freiburg durchzuführen. Ich glaube aber auf diesen Zeitpunkt wird das noch nicht möglich sein. Auch Willy Begert rät, einen kleinen Dienst zu organisieren. Ihre Freunde sollten daher versuchen, unabhängig von anderen Zweigen zu beginnen. Wenn von diesen bis dann Unterstützung kommt, um so besser, aber ich fürchte, wenn Sie darauf warten, kann der Dienst nicht zu der Zeit beginnen. Versuchen Sie also, Unterstützung bei den zivilen und militärischen Stellen zu finden. Der Verantwortliche für Jeunesse et Sport beim Gouvernement in Baden ist ja nun informiert. Also vorerst einfach einen Hilfsdienst beantragen, nicht die Begründung einer Gruppe einer internationalen Organisation.

Die praktischen Fragen sollten Sie vorläufig auch selbst studieren. Unsere Equipe wird von der Schweizerpende mit Lebensmitteln versorgt, darum können wir über Finanz- und Verpflegungsfragen nichts sagen. Sie werden aber sicher die Schwerarbeiterzuteilung erhalten. Ausländer müßten dann wohl ihre Lebensmittel mitzubringen versuchen. Werkzeuge sollten Ihnen die Behörden stellen.

Daß jemand von uns nach Freiburg kommt ist freilich nicht möglich, da wir hier in der Schweizerpende-Aktion voll beansprucht sind. Ob Pierre oder allenfalls ein Freund von der Schweiz kommen kann?

Aus Ihrem Brief ersehe ich, daß Sie bereits versuchen wollten, Verbindungen zu schaffen, vielleicht haben Sie also in der Zwischenzeit schon etwas erreicht. Wir hoffen es und wünschen Ihnen weiter viel Erfolg.

Mit freundlichem Gruß und in Verbundenheit

die Arbeitsgruppe Saarbrücken des IZD  
und die Freunde aus Saarbrücken

Fridolin Trüb

Adresse für Post aus Deutschland:

Schweizer Hilfswerk  
Theaterplatz  
Saarbrücken

Für Post aus dem Ausland:

Service Civil International  
poste restante Forbach (Moselle)  
France

Kopien gehen an:

SCI Zürich )  
IZD, Schweizer Zweig ) Rennweg 30  
SCVI Paris 6e, 17 Notre Dame des Champs  
IVSP HQ 5, British Red Cross, BAOR

N.b.

Lt. Brissat hat volles Verständnis für Dienstverweigerer. Aber bei Gouvernement besser nichts erwähnen.